

Sonntag, 3. Dezember 2023, 19:00 Uhr
Ev. St. Ulrich, Augsburg

Georg Friedrich Händel
Solomon

Johanna Allevato, Sopran
Stefanie Irányi, Sopran
Stefan Görgner, Altus
Eric Price, Tenor
Wolfgang Filser, Bass

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

www.schwaebischer-oratorienchor.de

„SALOMON IST PRÄCHTIG, UND WOHL NOCH NICHT GEHÖRT.“

Der kurze Kommentar Felix Mendelssohn Bartholdys zu Händels Oratorium „Solomon“, das er selbst im Jahr 1835 mit gut 600 Mitwirkenden zur Aufführung brachte, ist auch heute nach wie vor zutreffend: Seltsamerweise hat Händels 1749 uraufgeführter „Solomon“ immer noch nicht Eingang in das Oratorienrepertoire gefunden, obwohl die Schönheit und der musikalische Reichtum dieses Werks außer Frage stehen. In den Arien bestechen einprägsame Themen und großer Melodienreichtum, oft treten kühne und raffinierte harmonische Wendungen auf. Der Tonsatz der dreizehn Chöre ist außerordentlich vielgestaltig, so finden sich vier- bis achtstimmige homophone und polyphone Chöre, die stilistisch vom Motetten- bzw. Madrigalstil, von der venezianischen Mehrchörigkeit oder auch vom Tanzlied beeinflusst sind. Durch die große Besetzung des Orchesters überschreitet Händel gar die Konventionen seiner Zeit: So erklingen Trompeten und Pauken, Hörner, Flöten, Oboen, Fagotte, Cembalo, Orgel und Streicher, bei denen die Bratschen oftmals geteilt sind.

Der Stoff des Oratoriums dürfte dem Publikum der Uraufführung bestens vertraut gewesen sein: Das Libretto eines unbekanntes Dichters, das vorwiegend auf den Büchern der Könige und der Chronik aus dem Alten Testament sowie auf Aufzeichnungen des Geschichtsschreibers Flavius Josephus basiert, erzählt anschaulich Episoden aus dem Leben Salomos, der im 10. Jahrhundert vor Christus als beliebter König des vereinten Reiches Israel regierte. Dabei werden vor allem Salomos Weisheit, seine Gerechtigkeit und seine Friedfertigkeit hervorgehoben, lauter Eigenschaften, die jeder Souverän gerne in sich vereint sehen würde, sodass „Solomon“ auch geeignet war, als Huldigung an Händels Gönner König Georg II. verstanden zu werden.

Im ersten Akt wird nach der dreiteiligen Ouverture (1) Salomo als Erbauer des Jerusalemer Tempels gepriesen; dieser wird von der Priesterschaft und dem Hohepriester Zadok feierlich eingeweiht (2-10). Durch seine Gottesfurcht erweist sich Salomo als idealer Herrscher. Dass er außerdem auch über die Eigenschaften eines idealen Ehemanns verfügt, kommt in der kurzen Szene mit seiner Gemahlin, der Tochter des Pharaos, zum Ausdruck (11-14).

Der zweite Akt enthält die eigentliche dramatische Szene des Oratoriums: Zwei Frauen behaupten, Mutter desselben Kindes zu sein und rufen Salomo deshalb als Richter an. Der Höhepunkt des Streits wird in einem Terzett (17) entfaltet, in dem Händel jeweils die Verzagtheit der echten Mutter, die Bosheit der Lügnerin und die Abgeklärtheit Salomos durch Kunstkniffe in der kompositorischen Gestaltung sinnfällig darstellt. Salomo gibt bei seinem Richtspruch vor, das Kind in zwei Hälften zerteilen lassen zu wollen; während die falsche Mutter das Urteil annimmt (19), will die echte Mutter auf ihren Anspruch verzichten, um das Kind zu retten (20, 21). Daraufhin gibt Salomo den Säugling der rechtmäßigen Mutter zurück (22), weshalb er vom Hohepriester Zadok und von den Israeliten gepriesen wird (23-26).

Im dritten Akt kündigt sich hoher Besuch an: Nicaule, die Königin von Saba, reist nach Jerusalem, da sie von der Weisheit Salomos gehört hat. Die Sinfonia (27), die ihrem Auftritt im Oratorium vorausgeht, hat unter dem Titel „Arrival of the Queen of Sheba“ große

Popularität erlangt. Salomo unterhält die Königin von Saba mit Musikdarbietungen, durch die er die Kraft der Musik und deren Wirkungen auf die Menschen demonstriert. Vier Chorsätze entsprechen dabei den Temperamenten, dem sanguinischen (31), dem cholерischen (32), dem melancholischen (34) und dem phlegmatischen (36).

Unter abermaligen Lob- und Preisgesängen (37-39) verabschieden sich Salomo und die Königin von Saba voneinander (40, 41). Das prächtige Oratorium endet mit einem kurzen aber eindrucksvollen Schlusschor (42), in dem die zentrale Botschaft des Werks knapp zusammengefasst wird: „*The name of the wicked shall quickly be past; but the fame of the just shall eternally last*“.

PART I

1. Overture

2. Double Chorus

Your harps and cymbals sound
to great Jehovah's praise;
unto the Lord of Hosts
your willing voices raise.

3. Air (A Levite)

Praise ye the Lord for all His
mercies past,
whose truth, whose justice
will for ever last.

4. Double Chorus

With pious heart and holy tongue,
resound your Maker's name,
till distant nations catch the song,
and glow with holy flame!

5. Recitative (Solomon)

Almighty power, who rulest
the earth and skies,
and bade gay order
from confusion rise;
whose gracious hand
relieved Thy slave distressed,
with splendour cloathed me,
and with knowledge blessed.
Thy finished temple
with Thy presence grace,
and shed Thy heavenly glories
over the place.

TEIL I

1. Ouvertüre

2. Doppelchor

Eure Harfen und Zimbeln mögen erklingen
zum Ruhm des großen Jehovah;
zu dem Herrn der Heerscharen
erhebt willig eure Stimmen!

3. Arie (Ein Levit)

Preist den Herrn für all Seine
bisher erwiesene Barmherzigkeit,
dessen Wahrheit, dessen Gerechtigkeit
ewig währen!

4. Doppelchor

Mit frommem Herzen und geheiligter Zunge
erschalle eures Schöpfers Name,
bis ferne Völker den Gesang vernehmen
und erglühen in heiligem Feuer.

5. Rezitativ (Salomo)

Allmächtiger, der Du
über Erde und Himmel herrschst,
und befehlest, dass aus Chaos
lebensfrohe Ordnung hervorgehe;
dessen gnädige Hand
Deinem Diener aus der Not half,
mich mit Pracht gekleidet
und mit Weisheit gesegnet hat,
schmücke Deinen fertigen Tempel
mit Deiner Gegenwart
und gieße Deine himmlische Herrlichkeit
über den Ort aus.

6. Recitative and Accompagnato (Zadok)

Imperial Solomon, thy prayers are heard.
See from the opening skies
descending flames
involve the sacrifice;
and lo! within the sacred dome
that gleamy light, profusely bright,
declares the Lord of Hosts is come.

7. Air (Zadok)

Sacred raptures cheer my breast,
rushing tides of hallowed zeal,
joys too fierce
to be expressed,
in this swelling heart I feel.
Warm enthusiastic fires
in my panting bosom roll,
hope of bliss, that never expires,
dawns upon my ravished soul.

8. Double Chorus

Throughout the land
Jehovah's praise record,
for full of power and mercy is the Lord.

9. Recitative (Solomon)

Blessed be the Lord,
who looked with gracious eyes
upon his vassal's humble sacrifice,
and has with an approving smile
my work overpaid,
and graced the pile.

10. Air (Solomon)

What though I trace each herb and flower
that drinks the morning dew,
did I not own Jehovah's power,
how vain were all I knew!
Say, what's the rest but empty boast,
the pedant's idle claim,
who, having all the substance lost
attempts to grasp a name.

6. Rezitativ und Accompagnato (Zadok)

Erhabener Salomo, deine Gebete sind erhört.
Sieh, wie aus dem sich öffnenden Himmel
herabkommende Flammen
das Opfer einhüllen.
Und schau: dort, im Allerheiligsten,
dieses schimmernde Licht, so strahlend hell,
verkündet uns die Anwesenheit des Herrn
der Heerscharen.

7. Arie (Zadok)

Heilige Wonnen beglücken meine Brust,
stürmische Wellen geheiligen Eifers,
Freuden, zu leidenschaftlich,
um sie in Worte zu fassen,
fühle ich in diesem sich weitenden Herzen.
Warme begeisterte Feuer lodern
in meinem bewegten Herzen,
Hoffnung auf Seligkeit, die nie erlischt,
dämmert meiner hingerissenen Seele.

8. Doppelchor

Überall im Land
verbreitet sich Jehovahs Ruhm,
denn voller Macht und Gnade ist der Herr.

9. Rezitativ (Salomo)

Gesegnet sei der Herr,
der gnädig auf seines Dieners
demütiges Opfer blickte,
und mit einem zustimmenden Lächeln
mein Werk überreich belohnte
und das Bauwerk segnete.

10. Arie (Salomo)

Wenn ich auch Gras und Blume aufspürte,
die den Morgentau trinkt, –
würde ich Jehovahs Macht nicht anerkennen,
– wie nichtig wäre alles, was ich weiß!
Sag, was bleibt davon anderes als hohle Prahlerei,
die müßige Behauptung eines Pedanten,
der, nachdem er seinen Wesenskern verloren hat,
sich einen Titel anzumaßen sucht.

11. Recitative

Solomon:

And see, my Queen,
my wedded love,
you soon
my tenderness shall prove.
A palace shall erect its head,
of cedar built, with gold bespread.
Me thinks the work is now begun,
the axe resounds on Lebanon.

Queen:

Oh monarch,
with each virtue blessed,
the brightest star that gilds the east.
No joy I know beneath the sun,
but what 's comprised in Solomon

12. Air (Queen)

With thee the unsheltered
moor I'd tread, nor once
of fate complain;
the burning suns
flashed round my head,
and cleaved the barren plain.
Thy lovely form alone I prize,
'tis thou that canst impart
continual pleasure to my eyes,
and gladness to my heart.

13. Recitative (Zadok)

Search round the world,
there never yet was seen
so wise a monarch,
or so chaste a queen.

14. Chorus

May no rash intruder
disturb their soft hours;
to form fragrant pillows,
arise, oh ye flowers,
ye zephyrs, soft breathing,
their slumbers prolong,
while nightingales lull them
to sleep with their song.

11. Rezitativ

Salomo:

Und sieh, meine Königin,
meine mir angetraute Geliebte,
du sollst bald
einen Beweis meiner Zuwendung erfahren.
Ein Palast wird sein Haupt erheben,
aus Zedernholz erbaut, mit Gold überzogen.
Mir scheint, das Werk hat schon begonnen,
die Axt hallt im Libanon wider.

Königin:

Oh König,
der du mit allen Tugenden gesegnet bist,
der hellste Stern, der den Osten vergoldet.
Ich kenne kein anderes Glück unter der Sonne,
als was in Salomo vereinigt ist.

12. Arie (Königin)

Mit dir wagte ich mich auf das ungeschützte
Moor, ohne auch nur einmal
das Schicksal zu beklagen;
die brennenden Sonnenstrahlen
blitzten um mein Haupt
und spalteten die kahle Ebene.
Deine herrliche Gestalt allein preise ich,
nur du kannst auf Dauer
meine Augen erfreuen
und mein Herz beglücken.

13. Rezitativ (Zadok)

Durchsucht die ganze Welt!
Noch nie war ein
so weiser Monarch
oder eine so keusche Königin zu sehen.

14. Chor

Möge kein hastiger Eindringling
ihre zärtlichen Stunden stören!
Erhebt euch, ihr Blumen,
um duftende Kissen zu bilden!
Ihr Zephyre, verlängert mit
zartem Wehen ihren Schlummer,
während Nachtigallen sie mit ihrem Lied
in den Schlaf lullen.

PART II

15. Double chorus

From the censer curling rise
grateful incense to the skies.
Heaven blesses David's throne,
happy, happy, happy Solomon!
Live for ever, pious David's son!
Live for ever, mighty Solomon.

16. Recitative

Attendant:

My sovereign liege, two women stand,
and both beseech the king's command
to enter here. Dissolved in tears
the one a newborn infant bears;
the other, fierce and threatening, loud
declares her story to the crowd,
And thus she clamours to the throng,
"Seek we the king, he shall
redress our wrong."

Solomon:

Admit them straight,
for when we mount the throne,
our hours are all the people's,
not our own.

First woman:

Thou Son of David,
hear a mother's grief.
Thy suppliant hear and deign
to give relief:

This little babe –
my hope and joy –
this smiling infant is
my own dear boy.

That woman also bore a son,
whose vital thread was quickly spun.
One house we both together kept,
but once, unhappy as I slept,
she stole at midnight,
where I lay, bore my soft darling
from my arms away,
and left her child behind,

TEIL II

15. Doppelchor

Von dem Weihrauchfass steigt kräuselnd
dankbarer Weihrauch zum Firmament auf.
Der Himmel segnet Davids Thron.
Dreifach glücklicher Salomo!
Lebe ewig, frommer Sohn Davids!
Lebe ewig, mächtiger Salomo.

16. Rezitativ

Wächter:

Mein höchster Herr, zwei Frauen stehen da,
und beide erbitten des Königs Befehl
einzutreten. In Tränen aufgelöst
trägt die eine einen Säugling,
die andere, wild erregt und drohend,
breitet ihre Geschichte laut vor dem Volk aus.
Und so schreit sie der Menge zu:
„Suchen wir den König, er soll
das uns zugefügte Unrecht wieder gutmachen!“

Salomo:

Lasst sie gleich ein,
denn wenn wir den Thron besteigen,
gehören unsere Stunden dem Volk,
nicht uns selbst.

Erste Frau:

Du Sohn Davids,
höre den Gram einer Mutter an.
Höre deine Bittstellerin und geruhe,
mir Recht zu verschaffen:
Dies kleine Baby –
meine Hoffnung und meine Freude –
dieser lächelnde Säugling ist
mein eigener geliebter Knabe.
Jene Frau gebar auch einen Sohn,
dessen Lebensfaden schnell abgesponnen war.
Wir beide führten zusammen einen Hausstand,
doch einmal, als ich unglücklicherweise schlief,
bestahl sie mich um Mitternacht,
nahm von meinem Lager aus meinen Armen
meinen zarten Liebling weg
und ließ ihr Kind zurück,

a lump of lifeless clay;
and now, oh impious!
dares to claim – my right alone –
a mother's name.

17. Air and Trio

First woman:

Words are weak
to paint my fears;
heartfelt anguish,
starting tears,
best shall plead
a mother's cause.
To thy throne,
oh king, I bend,
my cause is just,
be thou my friend.

Second woman:

False is all her melting tale.

Solomon:

Justice holds
the lifted scale.

Second woman:

Then be just, and fear the laws.

18. Recitative

Solomon:

What says the other
to thy imputed charge?
Speak in thy turn,
and tell thy wrongs at large.

Second woman:

I cannot varnish over my tongue,
and colour fair the face of wrong:
This babe is mine; the womb of earth
entombed, conceals her little birth.
Give me my child,
my smiling boy,
to cheer my breast
with newborn joy.

Solomon:

Hear me, ye women,
and the king regard,

einen leblosen Lehmklumpen.
Und nun, oh die Gottlose!
wagt sie, was allein mir zusteht, Anspruch
auf den Namen einer „Mutter“ zu erheben.

17. Arie und Terzett

Erste Frau:

Worte sind zu schwach,
meine Ängste zu schildern.
tief empfundener Schmerz,
hervorquellende Tränen
vertreten am besten
das Anliegen einer Mutter.
Vor deinem Thron,
o König, beuge ich mich,
mein Anliegen ist gerecht,
sei du mein Freund!

Zweite Frau:

Falsch ist ihre ganze rührende Geschichte.

Salomo:

Gerechtigkeit hält
die Waage des Rechts hoch.

Zweite Frau:

Dann sei gerecht und fürchte die Gesetze!

18. Rezitativ

Salomo:

Was sagt die andre zu deiner
ihr zur Last gelegten Beschuldigung?
Sprich deinerseits,
berichte ausführlich
über das dir geschehene Unrecht!

Zweite Frau:

Ich kann meine Zunge nicht übertünchen
und das Unrecht nicht schönfärben.
Dieses Baby ist meins. Der Schoß der Erde
birgt das Grab ihres kleinen Neugeborenen.
Gib mir mein Kind,
meinen lächelnden Knaben,
um meine Brust
mit neuer Freude zu erfüllen.

Salomo:

Hört mich, ihr Frauen,
und respektiert den König,

Gerechtigkeit.

Zerschneyt das kindlein das noch lebt/
Vnd jedem weyß ain halbtail gebt.

Als ist erkannt da bleib es bey/
Sölich kindle unzer keiner sey.

O Herz dem kindle thüt kein pejn/
Vnd laßt es diser frauen sein.



Für Salomon zwü kumen sind/
Sölt richten vmb ain lebend kind.
Das ander was gedrügket tod/
Als obftet er genertaygt hat.
Vnd da der ain gefallen wolt/

Wie man das kindlein teilen solt
Des doch die ander zeiget rew/
Vermeygt er wütersliche treuw.
Das lebent kindlein gab er jr/
Sölich weyßhait ist ju noch ein zier.

who from his throne thus reads
the just award:
Each claims alike,
let both their portions share;
divide the babe,
thus each her part shall bear.
Quick, bring the falchion,
and the infant smite,
nor further clamour for disputed right!

19. Air (Second woman)

Thy sentence, great King,
is prudent and wise,
and my hopes on the wing
quick bound for the prize.
Contented I hear,
and approve the decree,
for at least I shall tear
the loved infant from thee.

20. Recitative (First woman)

Withhold, withhold the executing hand!
Reverse, oh king, thy stern command.

21. Air (First woman)

Can I see my infant gored
with the fierce relentless sword?
Can I see him yield his breath,
smiling at the hand of death?
And behold the purple tides
gushing down his tender sides?
Rather be my hopes beguiled;
take him all, but spare my child!

22. Recitative (Solomon)

Israel, attend to what your king shall say:
think not I meant
the innocent to slay.
The stern decision was to trace
with art the secret dictates
of the human heart.

der von seinem Thron den folgenden
gerechten Schiedsspruch verkündet:
Jede behauptet das Gleiche,
lasst beiden ihren Teil zukommen.
Zerteilt das Baby,
so wird jede ihren Anteil erhalten.
Schnell, bringt das Schwert,
und erschlagt den Säugling
Kein Geschrei um strittiges Recht mehr!

19. Arie (Zweite Frau)

Dein Richtspruch, großer König,
ist klug und weise,
und von meinen Hoffnungen beflügelt,
stimme ich schnell für diese Lösung.
Befriedigt höre und
billige ich den Entscheid,
denn ich werde zumindest dir
den geliebten Säugling entreißen.

20. Rezitativ (Erste Frau)

Halt ein! Halte die ausführende Hand zurück!
Hebe, o König, dein strenges Urteil auf!

21. Arie (Erste Frau)

Kann ich meinen Säugling durchbohrt sehen
von dem grimmigen unbarmherzigen Schwert?
Kann ich zusehen, wie er seinen Atem aushaucht,
lächelnd, während der Tod schon nach ihm greift?
Und die purpurnen Fluten
an seinem zarten Leib herabströmen sehen?
Eher seien meine Hoffnungen enttäuscht;
nimm ihn ganz, nur verschone mein Kind.

22. Rezitativ (Salomo)

Israel, höre, was dein König sagt:
Denk nicht, dass ich die Absicht hatte,
das unschuldige Wesen zu erschlagen.
Der strenge Beschluss sollte mit List
die verborgenen Gesetze
des menschlichen Herzens aufspüren.

She, who could bear
the fierce decree to hear,
nor send one sigh,
nor shed one pious tear,
must be a stranger to a mother's name.
Hence from my sight,
nor urge a further claim.
But you, whose fears a parent's love attest,
receive and bind him
to your beating breast;
to you, in justice,
I the babe restore,
and may you lose him
from your arms no more.

23. Chorus

From the east unto the west,
who so wise as Solomon?
Who like Israel's king is blessed,
who so worthy of a throne?

24. Recitative (Zadok)

From morn to eve I could enraptured sing
the various virtues
of our happy king,
In whom, with wonder, we behold combined
the grace of feature with the worth of mind.

25. Air (Zadok)

See the tall palm, that lifts its head
on Jordan's sedgy side.
Its towering branches curling spread
and bloom in graceful pride.

26. Chorus

Swell the full chorus
to Solomon's praise,
record him, ye bards,
as the pride of our days.
Flow sweetly the numbers
that dwell on his name,
and rouse the whole nation
in songs to his fame.

Diejenige, die den bösen
Urteilsspruch hinnehmen konnte,
ohne einen einzigen Seufzer von sich zu geben,
noch eine fromme Träne zu vergießen,
kann nicht „Mutter“ genannt werden.
Geh mir aus den Augen,
erhebe auch keine weiteren Ansprüche.
Doch du, deren Ängste Elternliebe beweisen,
nimm ihn und birg ihn
an deinem pochenden Herz.
Dir gebe ich zu Recht
das kleine Kind zurück,
und mögest du ihn nicht mehr
aus deinen Armen lassen.

23. Chor

Vom Osten bis zum Westen,
wer ist so weise wie Salomo?
Wer ist so gesegnet wie Israels König,
wer so würdig, auf einem Thron zu sitzen?

24. Rezitativ (Zadok)

Von morgens bis abends könnte ich entzückt
die verschiedenen Tugenden
unseres glücklichen Königs besingen.
In ihm erblicken wir erstaunt Anmut
der Gesichtszüge vereint mit scharfem Verstand.

25. Arie (Zadok)

Sieh die hohe Palme, die ihr Haupt
am grasbewachsenen Ufer des Jordan erhebt.
Ihre hoch aufragenden Zweige breiten sich
kräuselnd aus und blühen in anmutigem Stolz.

26. Chor

Lasst anschwellen den vollen Chor
zu Salomos Ruhm,
bezeugt ihn, ihr Sänger,
als den Stolz unserer Tage.
Es mögen süß die Verse dahinströmen,
die seinen Namen besingen,
und lasst das ganze Volk sich erheben
in Liedern zu seinem Ruhm!

PART III

27. Sinfonia

28. Recitative

Nicaule – Queen of Sheba:

From Arabia's spicy shores,
bounded by the hoary main,
Sheba's queen these seats explores,
to be taught thy heavenly strain.

Solomon:

Thrice welcome, queen!
With open arms our court
receives thee, and thy charms.
The temple of the Lord
first meets your eyes,
rich with the well accepted sacrifice.
Here all our treasures free behold,
where cedars lie, overwrought with gold.
Next, view a mansion fit
for kings to own,
the forest called
of towering Lebanon,
where art her utmost skill displays,
and every object
claims your praise.

29. Air (Queen of Sheba)

Every sight these eyes behold,
does a different charm unfold:
flashing gems, and sculptured gold,
still attract my ravished sight.
But to hear fair truth distilling,
in expression choice and thrilling
from that tongue,
so soft and killing,
that my soul does most delight.

30. Recitative (Solomon)

Sweep the string,
to soothe the royal fair,
and rouse each passion
with the alternate air.

TEIL III

27. Sinfonie

28. Rezitativ

Nicaule – Königin von Saba:

Von Arabiens würzigem Gestade,
begrenzt von grauer See,
erkundet Sabas Königin diese Besitzungen,
um über deine himmlische Abkunft
unterrichtet zu werden.

Salomo:

Ein dreifaches Willkommen, Königin!
Mit offenen Armen empfängt
unser Hof dich und deine Reize.
Als erstes fallen deine Augen
auf den Tempel des Herrn,
reich von gnädig angenommenen Opfern.
Sieh hier all unsere Schätze offen zugänglich,
wo Zedern liegen, mit Gold verziert.
Als nächstes betrachte einen Palast,
eines Königs würdig,
das Zedernholz vom hoch aufragenden
Libanon wurde dafür hierher bestellt,
wo Kunst ihre höchste Fertigkeit zeigt,
und jedes Kunstwerk
erhebt Anspruch auf dein Lob.

29. Arie (Königin von Saba)

Alles, was die diese Augen erblicken,
entfaltet einen anderen Zauber:
funkelnde Edelsteine und Goldgeschmeide,
locken meinen hungerissenen Blick.
Doch reine Weisheit zu hören,
wie sie in wohlgesetzten und packenden Worten
von jenem Mund träufelt,
so sanft und unwiderstehlich,
das entzückt meine Seele am meisten.

30. Rezitativ (Salomo)

Streicht die Saite,
um die königliche Schönheit zur Ruhe zu bringen,
und jede Leidenschaft
mit entsprechenden Weisen zu wecken.

31. Air (Solomon) and Chorus

Music, spread thy voice around,
sweetly flow the lulling sound.

32. Air (Solomon) and Double Chorus

Now a different measure try:
Shake the dome,
and pierce the sky.
Rouse us next to martial deeds.
Clanking arms, and neighing steeds
seem in fury to oppose,
Now the hardfought battle glows.

33. Recitative (Solomon)

Then at once from rage remove,
draw the tear from hopeless love;
lengthen out the solemn air,
full of death
and wild despair.

34. Chorus

Draw the tear from hopeless love;
lengthen out the solemn air,
full of death
and wild despair.

35. Recitative (Solomon)

Next the tortured soul release,
and the mind restore to peace.

36 Air (Solomon) and Chorus

Thus rolling surges rise,
and plough the troubled main;
but soon the tempest dies,
and all is calm again.

37. Recitative (Zadok)

Thrice happy king! To have achieved,
what scarce will henceforth
be believed:
when seven times around the sphere
the sun had led the new-born year,
the Temple rose, to mark the days
with endless themes
for future praise.

31. Arie (Salomo) und Chor

Musik, lass deine Stimme überall ertönen,
lieblich fließe der einschläfernde Klang!

32. Arie (Salomo) und Doppelchor

Nun schlag einen anderen Takt an:
Erschüttere das Himmelsgewölbe
und durchstoße den Himmel.
Ruf uns als nächstes auf zu kriegerischen Taten.
Klirrende Waffen und wiehernde Rosse
scheinen sich in Raserei gegenüberzustehen.
Jetzt entbrennt die hitzige Schlacht.

33. Rezitativ (Salomo)

Dann lasst sogleich ab vom Zorn,
lasst Tränen hoffnungsloser Liebe fließen;
dehnt die feierliche Weise in die Länge,
erfüllt von Todesahnung
und wilder Verzweiflung.

34. Chor

Lasst Tränen hoffnungsloser Liebe fließen;
dehnt die feierliche Weise in die Länge,
erfüllt von Todesahnung
und wilder Verzweiflung.

35. Rezitativ (Salomo)

Dann erlöse die gemarterte Seele
und komm wieder zur Ruhe.

36. Arie (Salomo) und Chor

So türmen sich anrollende Wellen auf,
und zerschneiden das unruhige Meer;
doch bald legt sich der Sturm,
und alles ist wieder still.

37. Rezitativ (Zadok)

Dreifach glücklicher König, du hast erreicht,
was in Zukunft nahezu unglaublich
erscheinen dürfte:
Als die Sonne ihre Bahn
siebenmal vollendet hatte,
stand der Tempel fertig da, um deine Tage
mit endlosen Anlässen
für künftigen Lobpreis zu versehen.

Our pious David wished, in vain,
by this great act
to bless his reign;
but Heaven the monarch's
hopes withstood, for ah!
His hands were stained with blood.

38. Air (Zadok)

Golden columns, fair and bright, catch
the mortals ravished sight;
round their sides ambitious twine
tendrils of the clasping vine;
Cherubim stand there displayed,
over the ark their wings are laid;
every object swells with state,
all is pious, all is great.

39. Double Chorus

Praise the Lord with harp and tongue,
praise him, all ye old and young.
He's in mercy ever strong.
Praise the Lord through every state,
praise him early, praise him late.
God alone is good and great.
Let the loud Hosannas rise,
widely spreading through the skies;
God alone is just and wise.

40. Recitative (Solomon)

Adieu, fair queen, and in thy breast
may peace and virtue ever rest.

41. Duet

Queen:

Every joy that wisdom knows,
may'st thou, pious monarch, share;

Solomon:

Every blessing Heaven bestows,
be thy portion, virtuous fair.

Queen:

Gently flow the rolling days;

Solomon:

Sorrow be a stranger here.

Unser frommer David wünschte vergebens,
durch diese große Tat
seine Regentschaft zu segnen;
doch der Himmel widersetzte sich
den Hoffnungen des Monarchen, denn, ach,
seine Hände waren mit Blut befleckt.

38. Arie (Zadok)

Goldene Säulen, schön und hell, lenken
den entzückten Blick des Sterblichen auf sich.
An ihnen ranken sich
ehrgeizige Weinreben empor;
Cherubime sind dort zur Schau gestellt,
ihre Flügel sind über die Bundeslade gebreitet;
Jeder Gegenstand strahlt Glanz und Pracht aus,
alles ist gottgefällig, alles ist großartig.

39. Doppelchor

Preist den Herrn mit Harfe und Zungen,
preist ihn alle, ihr Alten und Jungen.
Unermüdlich übt er Barmherzigkeit.
Preist den Herrn in allen Landen,
preist ihn früh, preist ihn spät,
Gott allein ist gut und groß.
Lasst die lauten Hosiannas gen Himmel steigen
und sich weit darüber ausbreiten;
Gott allein ist gerecht und weise.

40. Rezitativ (Salomo)

Leb wohl, edle Königin, und in deinem Herzen
mögen allezeit Frieden und Tugend ruhen!

41. Duett

Königin:

Jeder Freude, die der Weise kennt,
mögest du, guter König, teilhaftig werden!

Salomo:

Jede Segnung, die der Himmel gewährt,
werde dir zuteil, tugendhafte Schöne!

Königin:

Mögen deine Tage sanft dahingleiten!

Salomo:

Sorge sei dir hier fremd.

Both:

May thy people sound thy praise,
praise unbought
by price or fear.

42. Double Chorus

The name of the wicked
shall quickly be past;
but the fame of the just
shall eternally last.

Beide:

Möge dein Volk dein Lob singen, ein Lob,
das nicht erkauf ist
durch Bestechung oder Furcht.

42. Doppelchor

Der Name des Bösen
wird schnell vergehen,
doch der Ruhm des Gerechten
wird ewig bestehen.



JOHANNA ALLEVATO (geb. Prielmann) stammt aus dem bayerischen Allgäu und studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Bernhard Gärtner Bachelor für Musiktheater und Master Konzertgesang.

Sie erhielt am musischen Gymnasium ersten Unterricht in Klavier, Akkordeon und Kontrabass und war Preisträgerin bei Jugend musiziert (Bundeswettbewerb). Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen bei Jugend musiziert wurde sie Stipendiatin beim Oberstdorfer Musiksommer.

Wertvolle musikalische Impulse erhielt sie in Meisterkursen u.A. bei Sybilla Rubens, Thomas Seyboldt, Margreet Honig, Renée Morloc, Ulrike Sonntag, Christiane Oelze und Isolde Siebert.

Zuletzt sang sie die Rolle der Pamina in der Zauberflöte in einer Produktion der Universität Stuttgart. Sie war bereits mit dem *Magnificat* von Bach zu Gast beim internationalen Orgelfestival in Masevaux, Frankreich und mit der *Petite messe solennelle* von Rossini bei den internationalen Musiktagen am Mittelrhein. In den letzten Jahren konnte sie sich im Oratorienfach eine rege Konzerttätigkeit im süddeutschen Raum und in der Schweiz aufbauen.

STEFANIE IRÁNYI wuchs im bayerischen Chiemgau auf. Sie studierte an der Musikhochschule in München und gewann beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau und beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin.

Noch während ihres Studiums debütierte die Mezzosopranistin am Opernhaus von Turin in einer Neuinszenierung von Giancarlo Menottis *The Consul*.

Die deutsche Mezzosopranistin widmet sich mit gleicher Leidenschaft dem Opern- wie dem Konzert- und Liedgesang.

In der letzten Zeit debütierte sie als Brängäne in Wagners *Tristan und Isolde* in Bari, als Sieglinde in *Walküre* in Prag und als Fricka in



Rheingold in Köln und Amsterdam unter dem Dirigat von Kent Nagano. Auf dem Konzertpodium reicht ihr Repertoire von Beethoven über Dvořák, Verdi und Mahler bis hin zu Berio. Zukünftige Pläne umfassen u.a. ihr Debut als Lucrezia in der gleichnamigen Oper von B. Britten, *Glagolitic Mass* mit dem Tokyo Symphonie Orchestra, *La mort de Cléopâtre* von Berlioz in Alicante, sowie ihr Debut als Herodias in *Salome* unter der Leitung von Alexander Liebreich in Valencia.

Stefanie Irányi arbeitet mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Mahler Youth Orchestra oder dem NDR-Sinfonieorchester unter Dirigenten wie Asher Fisch, Jakob Hrusa, Thomas Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Manfred Honeck, Alexander Liebreich, Zubin Mehta, Kent Nagano, Simon Rattle, Jukka Pekka Saraste zusammen.

Eine besondere Liebe verbindet die Mezzosopranistin mit dem Liedgesang. Meist begleitet von Helmut Deutsch singt sie Liederabende bei verschiedenen Festivals in Österreich und Deutschland.

Zahlreiche CD-Erscheinungen dokumentieren das künstlerische Schaffen von Stefanie Irányi.



STEFAN GÖRGNER studierte zunächst Konzertgitarre am Richard-Strauss-Konservatorium München. 2003 nahm er ein Gesangsstudium bei Prof. Christina Wartenberg an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig auf, welches er 2008 mit dem Diplom abschloss. Seitdem lebt er als freischaffender Sänger in Berlin.

Der Countertenor leiht neben der Musik des Barock seine Stimme auch gerne zeitgenössischen Werken. So wurden bereits einige Stücke extra für ihn geschrieben, wie etwa der Part für Solo-Countertenor in Robert Morans *Buddha Goes to Bayreuth*, welches seine Welturaufführung 2014 im Rahmen des Salzburger Aspekte Festivals mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Rupert Huber feierte. Die israelische Komponistin Tsippi Fleischer lud den Sänger zudem 2016 ein, für die Aufnahmen und Ersteinspielung ihrer Video-Oper *Adapa* mit dem Moravian Philharmonic unter der Leitung von Petr Vronský die Titelrolle zu übernehmen.

Stefan Görgner arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Christopher Moulds, Morten Schuldt-Jensen, Michael Hofstetter und zahlreichen Originalklang-Ensembles zusammen. Konzert- und Opernengagements im Bereich Alte Musik führten ihn u.a. zu den Händel-Festspielen Halle, den Thüringer Bachwochen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen sowie der Styriarte Graz.

Ganz besonders liegen dem Musiker seine Soloprojekte am Herzen, wie etwa sein Programm mit englischsprachigen Folk-Songs, deren Gitarren-Arrangements er selbst schrieb (CD *Folksongs* mit Echo-Preisträger Joaquin Clerch) oder Programme mit eigener Gitarrenbegleitung, teils mit zusätzlichem Einsatz einer Loop-Station.

Stefan Görgner über sich: „Ich würde mich niemals auf nur ein Genre, ja nicht einmal auf nur einen Beruf begrenzen lassen. Ich sehe mich schlicht als Musiker und vertrete die Ansicht, dass in jedem Genre ein Schatz zu entdecken ist, wenn man nur genauer hinhört und sich einlässt – ein Grundsatz, der sich auch gut auf andere Lebensbereiche übertragen lässt.“

ERIC PRICE begann seine vokale und musikalische Ausbildung beim Tölzer Knabenchor, wo er sich bald als Solist auszeichnete. Danach wurde er Mitglied der Bayerischen Singakademie, wo er maßgeblichen Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert erhielt.

Nach seinem Master in Konzertgesang bei KS Prof. Andreas Schmidt machte er im Sommer 2022 seinen Masterabschluss in Liedgestaltung bei Prof. Gerhaher und Prof. Huber und gleichzeitig einen Bachelorstudiengang in Barock-Cello, im Bereich der historischen Aufführungspraxis, bei Prof. Kristin von der Goltz.

Seit Oktober 2020 ist er Stipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und seit 2021 Preisträger der Fritz-Wunderlich-Gesellschaft.

Er ist ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger und singt mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern sowie im Bereich der Alten Musik mit Ensembles wie Les Cornets Noirs, Concerto Köln, La Banda, Concerto München, und l'arpa festante.

Während seines Studiums übernahm Eric Price in den Opernproduktionen der Hochschule Rollen wie Tamino in der *Zauberflöte*, Male Chorus in *The Rape of Lucretia*, Nemorino in *L'Elisir d'amore* und Fenton in *Die lustigen Weiber von Windsor*. Außerdem sang er die Titelpartie in der Oper *Le Docteur Miracle* von Georges Bizet unter der Leitung von Ivan Repušić und mit dem Münchner Rundfunkorchester.

Im Winter 2021 gab er seinen ersten Liederabend mit der Accademia Filarmonica Romana in Rom. Im Sommer 2021 gab er sein Debut bei den Innsbrucker Festwochen in der Rolle des Josennah in der Oper *Boris Goudenow* von Johann Mattheson.



WOLFGANG FILSER. Der aus Marktoberdorf stammende Bassbariton erhielt erste musikalische Einflüsse in der heimischen Blasmusik und am Musischen Gymnasium Marktoberdorf unter Stefan Wolitz. Von 2011 bis 2017 studierte er Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München und ist nach dem mit Auszeichnung bestandenen zweiten Staatsexamen seit 2021 am Allgäu-Gymnasium Kempten als Musiklehrer und Chorleiter tätig. Während des Studiums erhielt Wolfgang Filser wichtige sängerische Einflüsse privat und im Rahmen der Bayerischen Chorakademie bei Hartmut Elbert. Neben der Schulmusik studierte er

Posaune im künstlerischen Hauptfach bei Prof. Thomas Horch und nach dem Schulmusik-

studium bis 2018 Gesang bei KS Prof. Andreas Schmitt. Aktuell befindet sich Wolfgang Filser außerdem im Studiengang der Gesangspädagogik bei Prof. Thomas Gropper, ebenfalls an der HMT München.

STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).



Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Misischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Die heilige Ludmilla* von Dvořák im Mai 2019, *Saul* von Händel im Dezember 2019, *Te Deum in D* von Charpentier im August 2021, *Stabat mater* von Haydn im November 2021, *Messiah* von Händel im Mai 2022, *der 42. und 115. Psalm und Lauda Sion* von Mendelssohn Bartholdy im November 2022 sowie *Moses* von Bruch im Mai 2023.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängerinnen und -sängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsängerinnen und -sänger sind für zukünftige Projekte willkommen.



Schwäbischer Oratorienchor bei der Aufführung von Georg Friedrich Händels *Messiah*
Mai 2022 (Foto: Victor Prüfer)

Sopran: Sabine Braun, Christine Brugger, Jessica Burckhardt, Carmen Dariz, Maria Deil, Daniela Dworschak, Elisabeth Franz, Andrea Gollinger, Amelie Gubitz, Anna-Maria Höldrich, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Susanne Kempster, Nicole Kimmel, Emilie Krom, Olga Krom, Hedi Leinsle-Golian, Anna Meggle, Kathrin Meyer-Scherrer, Sigrid Nusser-Monsam, Beata Reichenbacher, Ingrid Schaffert, Bernadette Schaich, Sabine Schleicher, Annika Schmidl, Maria Schwarz, Ragna Sonderleittner, Barbara Stempfle, Clara Suckart, Cornelia Unglert, Angela Zott

Alt: Margarete Aulbach, Monika Bator, Hedwig Bösl, Andrea Brenner, Jacqueline Burckhardt, Heike Fürst, Carola Gollan-Bliss, Claudia Gubitz, Susanne Hab, Annette Hofer, Andrea Jakob, Lucia Kerscher, Barbara Kriener, Gertraud Luther, Andrea Meggle, Monika Nees, Monika Petri, Franziska Philipp, Steffi Rieger, Elke Schatz, Hermine Schreiegg, Alexandra Siebels, Angelika Strähle, Edeltraud Süß, Teresa Thoma, Anette Timnik, Karin Vogg, Andrea Weber, Martina Weber, Martine Wegener, Ulrike Winckhler, Gudula Zerluth

Tenor: Marius Böttner, Martin Fey, Michael Fey, Ludwig Förner, Simon Frank, Simon Gemkow, Christoph Gollinger, Konstantin Gubitz, Paul Gubitz, Harald Heiske, Martin Keller, Jonathan Koller, Christian Nees, Quirin Peteranderl, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Lucas Theil, Alex Wayandt, Matthias Widmann, André Wobst

Bass: Martin Aulbach, Horst Blaschke, Thomas Böck, Kilian Endras, Günter Fischer, Günter Fleckenstein, Günter Franz, Michael Früh, Henri Gallbronner, Tobias Haufler, Enno Hörsgen, Gottfried Huber, Steve Krom, Veit Meggle, Michael Müller, Dimitri Nanos, Lukas Nanos, Thomas Petri, Markus Seelig, Michael Strauß, Anton Vogl, Bernd Wiedemann, Ulrich Winckler

Vielen Dank an Katja Röhrig für die Unterstützung bei der Korrepetition.

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters. Konzertmeister ist Arben Spahiu.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Unsere Bankverbindung bei der Sparkasse Schwaben-Bodensee:

IBAN: DE21 7315 0000 0200 4664 98

BIC: BYLADEM1MLM

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 5. Mai 2024, 18:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Giuseppe Verdi Messa da Requiem

Schwäbischer Oratorienchor

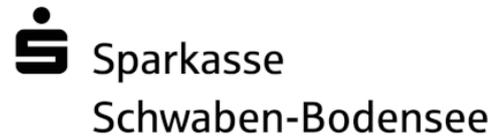
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

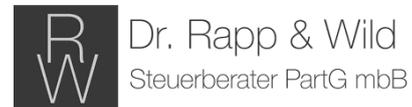
Änderungen vorbehalten.

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Meixner + Partner
Projektentwicklung
Projektsteuerung GmbH



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.

Aufgrund der bedauerlichen, krankheitsbedingten Absage von Stefan Görgner wird die Partie des „Solomon“ von einer Sängerin übernommen. Wir folgen damit der Tradition von Georg Friedrich Händel, der die Rolle für eine Frauenstimme konzipierte: Die Mezzosopranistin Caterina Galli sang den Part in der Uraufführung des Oratoriums im Jahr 1749 in der Theatre Royal in Covent Garden.

Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Louise Lotte Edler für die heutige Aufführung gewinnen konnten.



LOUISE LOTTE EDLER wurde in Mannheim geboren. Mit sieben Jahren trat sie dem damals neu gegründeten Kinder- und Jugendchor des Nationaltheaters Mannheim unter der Leitung von Anke-Christine Kober bei. In diesem Rahmen konnte sie sehr viel Bühnenerfahrung sammeln; etwa bei *Tosca*, *La Bohème*, *Werther*, *Carmen*, *Der Rosenkavalier*, *Die Frau ohne Schatten*, um nur einige der Opern zu nennen, in denen Kinder- und Jugendchöre eine Rolle spielen. Seit 2015 studiert sie Gesang bei Hanno Müller-Brachmann an der Hochschule für Musik Karlsruhe, seit 2022 studiert sie privat bei Daniela Sindram in München. Sie nahm an mehreren Meisterkursen rund um

das Fach Gesang teil, so zum Beispiel bei Thomas Heyer, Margreet Honig, Brigitte Fassbaender, Christoph Prégardien, Helmut Deutsch und Daniel Fueter. 2018–2020 war Louise Edler Gastgeberin ihrer eigenen Konzertreihe namens „Edler-Abend“ in der Karlsruher Hemingway-Lounge und arbeitete dort mit Künstler*innen jedweder Couleur und Stilrichtung zusammen. Im August des Jahres 2022 folgte sie der Einladung des Goethe Instituts Santa Cruz de la Sierra, Bolivien und wurde Teil der Jury des ersten Bolivianischen Gesangswettbewerbes. In diesem Rahmen unterrichtete sie vor Ort die Teilnehmer*innen in einem Meisterkurs. Sie ist Preisträgerin des Richard Wagner Verbandes und des Lions-Musikpreises.